

Interview mit Daniel Skitt und Dan MacLelland

von Kirsten Ossoinig (Deutsche Bowling Union)

Mit strahlendem Lächeln, die Hand fest auf die Brust gedrückt, haben zwei junge Kanadier am Mittwoch Abend ihre Nationalhymne mitgesungen. Sie sind die Gewinner der Goldmedaille im Bowling-Doppel der Männer im Rahmen der World Youth Championships 2006 in Berlin.

Kirsten Ossoinig von der Deutschen Bowling Union sprach mit Daniel Skitt (20 Jahre) und Dan MacLelland (21 Jahre):

DBU: Wie habt Ihr Euch während des Spiels gefühlt und war Euch klar, dass Ihr so weit vorne liegt?

Dan: Wir haben ab der zweiten Hälfte daran gearbeitet, gut zu spielen, vorher hatten wir ein bisschen Probleme. Und in der Mitte des vierten Spiels haben wir die Bälle gewechselt, und außerdem hat sich die Bahn weiter geöffnet. Zusätzlich versuchen wir so zu spielen, als ob jeder einzelne Wurf der wichtigste ist, das üben wir während der Trainingseinheiten, weil wir dann im Wettkampf besser vorbereitet sind.

Daniel: Uns war klar, dass es durchaus im Bereich des Möglichen lag, dass wir geschlagen werden könnten. Die anderen Spieler, die ich in der Nähe gesehen habe, waren aus den USA und Finnland – gerade die Finnen haben am Anfang sehr gut gespielt und auch die Philippinen und Korea lagen sehr gut im Rennen.

DBU: War es für Euch die erste Jugendweltmeisterschaft?

Dan/Daniel: Ja, für uns beide war es das erste Mal.

DBU: Und habt Ihr am Siegesabend mit der Mannschaft gefeiert?

Daniel: Wir waren abends beim Essen und haben mit allen gemeinsam auf den Sieg angestoßen, danach haben wir im Hotel weitergefeiert und uns in den Zimmern noch unterhalten.

DBU: Wem habt Ihr als erstes von Eurer Meisterleistung erzählt?

Daniel: Wir haben erst so um 18 Uhr mit den Eltern und Freunden zu Hause telefoniert – in Kanada war gerade Mittagszeit. Mein Vater und meine Mutter waren sehr überrascht, sie haben online den ersten Squad verfolgt und waren über den Sieg natürlich sehr glücklich.





Dan: Ich habe ein sehr gutes Verhältnis zu meinem Vater, mit ihm habe ich zuerst gesprochen. Wenn ich in Turnieren spiele, verfolgt er das sehr genau – wäre er hier, würde er herumlaufen und die anderen Scores überprüfen.

DBU: Wie seid Ihr zum Bowling-Sport gekommen?

Dan: Ich habe schon mit vier Jahren angefangen, meinem Vater gehörte ein Pro-Shop und er hat mich von Anfang an gefördert.

Daniel: Bei mir ging es im Alter von sechs Jahren los. Und es gibt bei uns die Junioren-Ligen – die sind auf mich zugekommen und haben gefragt, ob ich bei ihnen mitspielen will – und so habe ich dann angefangen.